



Slow Food®

SLOW-FOOD-MANIFEST ZUR EUROPAWAHL 2024

WIR APPELLIEREN AN DIE ENTSCHEIDUNGSTRÄGERINNEN UND ENTSCHEIDUNGSTRÄGER



**SETZEN SIE LEBENSMITTEL
GANZ OBEN AUF DIE
POLITISCHE AGENDA**

Lebensmittel sind lebenswichtig und die Landwirtschaft bildet eine der Säulen der europäischen Gesellschaften. Gute, saubere und faire Lebensmittelsysteme sind von entscheidender Bedeutung für wirtschaftliches, soziales und ökologisches Wohlergehen. Nach der Einigung der Staats- und Regierungschefs der EU auf verbindliche Klimaziele bis 2050 und der darauf fußenden Politikkohärenz und dem Engagement der Industrie ist es nun an der Zeit, dass die EU-Institutionen starken politischen Willen zeigen und für eine evidenzbasierte, tragfähige Vision von Lebensmittelpolitik eintreten. Besonderes Augenmerk sollte hierbei der verbesserten Existenzsicherung von Landwirtinnen und Landwirten, dem Gesundheits- und Umweltschutz, dem Tierschutz und der sozialen Gerechtigkeit gelten. Um zu gewährleisten, dass künftige Generationen von Bürgerinnen und Bürgern sowie Landwirtinnen und Landwirten Zugang zu qualitativ hochwertigem Essen und Boden haben, muss das Thema Lebensmittel zentraler Bestandteil des kommenden Mandats sein.



**VERFOLGEN SIE EINEN
'LEBENSMITTELSYSTEM-
ANSATZ'**

EU-Lebensmittelpolitik wird zu lange schon kontextunabhängig gemacht, mit überwiegenderem Fokus auf die Produktion, während die prekäre Situation in unserem Lebensmittelumfeld außer Acht gelassen wird. Die Folge ist mangelnde Politikkohärenz. Hier muss die EU dringend einen konsequenten und umfassenden Politikansatz verfolgen, um von der Erzeugung bis zum Verbrauch alle Sektoren und Akteure innerhalb eines kohärenten Rahmenwerks für ein nachhaltiges EU-Lebensmittelsystem zusammenzuführen. Die Bürgerinnen und Bürger haben Anrecht auf eine Politik, die die Produktion gesunden Essens und dessen Verfügbarkeit in öffentlichen Mensen und Kantinen fördert, auf eine Politik, die die Entwicklung kurzer Lieferketten forciert und sicherstellt, dass nachhaltige Lebensmitteloptionen entsprechend gekennzeichnet und beworben werden und gute Ernährung für alle erschwinglich wird.



**STELLEN SIE SICHER,
DASS AGRARSUBVENTIONEN
GERECHTEM UND
INTEGRATIVEM
WANDEL DIENEN**

Die GAP als zweitgrößter Haushaltsposten der EU bedarf zu ihrer fortwährenden Legitimierung dringend einer Reform. Es gilt das Prinzip 'öffentliches Geld für öffentliche Leistungen' zu wahren: Entkoppelte Direktzahlungen sind abzuschaffen und dafür biologische und agrarökologische Anbaumethoden sowie die Bäuerinnen und Bauern, die diese anwenden, bei der Vergabe von Fördermitteln verstärkt zu berücksichtigen. Nur so kann die GAP sich den Herausforderungen unserer Zeit anpassen: Bekämpfung der Klimakrise und erforderliche Anpassungsmaßnahmen, EU-Erweiterung, Generationenwechsel und würdige Lebensbedingungen für Landwirtinnen und Landwirte aller Altersgruppen, Bürokratieabbau sowie die Priorisierung einer wirksamen Wiederherstellung ländlicher Infrastruktur.



**FÖRDERN SIE ZUR BEKÄMPFUNG
DER KLIMAKRISE DIE
BIOLOGISCHE VIELFALT IM
BEREICH LEBENSMITTEL**

Die biologische Vielfalt der europäischen Lebensmittel und Kulturen ist von zentraler Bedeutung im Kampf gegen die Klimakrise und ein einzigartiges wirtschaftliches, ökologisches und soziokulturelles Gut. Der Verlust biologischer Vielfalt im Bereich Lebensmittel verringert die Widerstandsfähigkeit von Ökosystemen. Deshalb müssen Klimaschutzmaßnahmen stets in eine kohärente Rahmengesetzgebung für Lebensmittelsysteme eingebettet sein. Politische Entscheidungen zu den Themen Landwirtschaft, chemisch-synthetische Pestizide, Boden, Wasser und Umweltverschmutzung müssen eine ausreichende Unterstützung von Landwirtinnen und Landwirten durch Bildung und finanzielle Mittel sicherstellen, damit diese sich von Verfahren lösen können, die die biologische Vielfalt im Bereich Lebensmittel gefährden. Zum Schutz der Biodiversität müssen dauerhaft strikte Vorschriften für neue Gentechniken und ein Verbot gentechnisch veränderter Organismen (GVO) gelten.



**SETZEN SIE DIE EUROPÄISCHE HANDELSPOLITIK ZUM WOHLFELD VON
BÄUERINNEN UND BAUERN UND DER ERNÄHRUNGSSICHERHEIT EIN**

Zugang zum europäischen Binnenmarkt darf nur erhalten, wer grundlegende EU-Vorgaben einhält, etwa durch Einführung von Regularien zur Abmilderung der ökologischen und gesundheitlichen Auswirkungen von Lebensmittelimporten, sowie durch Spiegelklauseln in Lebensmittel-Handelsabkommen, die die Reziprozität der Produktionsbedingungen im Handel fördern und so der Wettbewerbsverzerrung zu Lasten europäischer Bäuerinnen und Bauern entgegenwirken. Handelspolitische Maßnahmen dürfen keinerlei schädliche Auswirkungen auf Umwelt, Tiere und die Gesundheit der Menschen auch in Drittstaaten haben. Die in der EU vorgeschriebene vollständige Rückverfolgbarkeit von Tieren von der Geburt bis zur Schlachtung muss auch für tierische Produkte gelten, die von außerhalb eingeführt wurden. Weiterhin ist sicherzustellen, dass in der Europäischen Union verbotene Pestizide weder für den Export produziert noch als Rückstände in Lebensmitteln auf dem europäischen Markt zugelassen werden, wie es so bereits die EU-Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit vorsieht.



AGRARÖKOLOGIE BEFÖRDERT NACHHALTIGEN UND FAIREN WANDEL

Global betrachtet richten unsere Lebensmittelsysteme mehr Schaden an als sie Nutzen schaffen. Tatsächlich sind die versteckten Kosten des aktuellen Lebensmittelsystems so hoch, dass bei seiner erfolgreichen Umstellung ein geschätzter Nettogewinn von 5 bis 10 Billionen US-Dollar pro Jahr möglich wäre, was 4 bis 8 Prozent des globalen BIP im Jahr 2020 entspricht (FSEC – Global Policy Report 2023).

Als Wegbereiter des Wandels setzt sich Slow Food für **Agrarökologie** ein. Bei diesem ganzheitlichen und integrierten Ansatz kommen sowohl ökologische als auch gesellschaftliche Konzepte für die Gestaltung und das Management nachhaltiger Landwirtschafts- und Lebensmittelsysteme zur Anwendung.

Der Weltklimarat IPCC bringt in seinem Jahresbericht 2022 seine Überzeugung zum Ausdruck, dass Agrarökologie der Verbesserung von Ernährungssicherheit, Gesundheit und Wohlbefinden, Biodiversität und Ökosystemleistungen dient.

Agrarökologie ist mehr als eine Sammlung landwirtschaftlicher Praktiken: Sie kann bei der Veränderung sozialer Beziehungen, der Ermächtigung von Bäuerinnen und Bauern und der Privilegierung kurzer Lieferketten eine wichtige Rolle spielen. Agrarökologie kann die Grundlage für ein gesundes und prosperierendes **Lebensmittelumfeld** bilden, indem sie nicht nur die Nachfrage nach besseren Lebensmitteln steigert, sondern auch dafür sorgt, dass gesundes und leckeres Essen für alle Europäerinnen und Europäer zugänglich ist.

Ein erster Schritt in Richtung Agrarökologie in Europa wäre die Einführung einer Gemeinsamen Lebensmittelpolitik, etwa indem endlich der lang überfällige Vorschlag für eine Rahmengesetzgebung für nachhaltige Lebensmittelsysteme vorgelegt würde.

ÜBER SLOW FOOD

Wir sind eine weltweit aktive Basisbewegung, die sich gemeinsam für gute, saubere und faire Lebensmittel für alle einsetzt. Wir pflegen ein globales Netzwerk, das sich aus lokalen Gemeinschaften zusammensetzt, die die kulturelle und biologische Vielfalt verteidigen, Ernährungsbildung fördern und eine gerechte und ausgewogene Lebensmittelpolitik schaffen wollen.

Wir sind eine breite Organisation, die an die **Idee einer solidarischen Welt glaubt, in der Vielfalt und Toleranz eine Stärke sind**. Wir setzen uns gegen jegliche Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Hautfarbe, Religion, Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung, Behinderung oder anderen Merkmalen einer Person ein.